

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Salis blitzschnell auf der linken Seite des Friedhofes aufstellte, während das vierte Bataillon von rechts heranstürmte.

Die österreichische Kriegsgeschichte nennt uns einen Kirchhof von Santa Lucia als einen heißumstrittenen Kampfplatz der Jahre 1848 und 1849 im Kriege zwischen Oesterreichern und Wälschen. Der Friedhof von Ebelsberg war schon vier Jahrzehnte früher ein noch viel blutigerer Opferplatz zwischen Oesterreichern und Franzosen, um den gekämpft wurde, heldenmüthiger als in mancher entscheidenden Weltchlacht.

Die Freiwilligen senkten die Bajonnette, unter dem Rufe: „Es lebe Oesterreich“ brachten sie Tod und Verderben unter die Franzosen im Friedhofe, denen sie Aug' im Auge, Brust an Brust zu Leibe rückten, sie im heißen Ringen bezwangen. Die Freiwilligen machten 600 Gefangene, eroberten Fahnen, verloren aber 5 Officiere und 300 Mann an Todten und Verwundeten.

Wehe, wenn diese Heldenschar die Feinde nicht aufgehalten hätte. Es lag ja in der Absicht der Franzosen, die Oesterreicher von der StraÙe weg gegen die nahe Donau zu drängen und damit das ganze Armeecorps zu vernichten.

Held Radetzky, der schon seit 1784 dem österreichischen Heere angehörte, der spätere Sieger von Santa Lucia, war auch schon Zeuge vom Kampfe um den Friedhof von Ebelsberg.

Es war gegen 3 Uhr nachmittags, als im Markthause und im Schlosse die Flammen aufloderten, die 60 Häuser und die Kirche in Asche legten. Um diese Zeit war es auch, als ein auf schaumbedecktem Rosse einhersprengender Unglücksbote die Nachricht an die Oesterreicher brachte, daß Napoleon mit seinen Legionen in Wels die Traun übersezt habe und von Kremsmünster her über Weiskirchen im Gilmarsche gegen Ebelsberg heranrückte und Marschall Dannes nach Steyr vordringe. Feldmarschall-Lieutenant Hiller sah die Gefahr voraus, von der französischen Armee von